Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 14 (1928)

Heft: 16

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Bädagogischen Blätter" 35. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3 Trogler, Brof., Lugern, Billenftr. 14, Telephon 21.66

Injeratin=Unnahme, Drud und Verjand durch den Verlag Otto Walter U. 6. - Olten

Beilagen gur "Schweizer. Schule": Boltsichule . Dittelicule . Die Lehrerin . Ceminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei ber Bolt beiellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Bortoguichlag Infertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Die Sommerschul tadt Chauttauqua im Staate New York — Die kathol. Lebrertagung in Chur — In den Ferien — So ulnachrichten — Hilfskasse - Beilage: Mittelschule Nr. 3 (naturw Ausgabe)

Die Sommerschulstadt Chauttauqua im Staate New York

In den Augen vieler Europäer sind die Bereinigten Staaten eine Ansammlung von über hundert Millionen Menschen, die um jeden Preis und auf jede Art Geld, viel Geld verdienen wollen, die keine Kultur haben, als einige vom alten Europa geborgte Lappen. Menschen, die sich gegenseitig niedertrampeln, wobei die Stärtsten überleben und unmenschlich reich werden. Und diese Stärtsten und Reichsten nutzen dann ihren Reichtum und ihre Macht für oberflächliche Zwecke, für protzende Feste oder ähnliche Dinge.

Man braucht zwar als verständiger Mensch nicht nach Nordamerika zu gehen, um die Oberflächlichkeit und Dummheit dieser Anschauung zu erkennen. Aber es ist interessant, an diesem Sun= bert-Millionen-Bolke selber zu studieren, wo und inwieweit diese europäische Auffassung falsch ift. Gewiß erlebt bier ber Rapitalismus ober beffer gesagt die großindustrielle Organisation ihre höch= sten Triumphe. Gewiß gibt es hier zahlreiche abichredende Beispiele induftrieller Säglichkeit, Beutegier usw. Aber daneben gibt es Millionen geistig hungernder Menschen, die um Kultur und Geistesleben ringen. Diese haben große Rultureinrichtungen geschaffen, wie z. B. die Sommerschule von Chauttauqua und zahlreiche andere Einrichtungen. Sie bemühen sich, den geistig Hungernden zu speisen und zu tränken. Und das alte Europa hat dem vorerst nichts an die Seite zu setzen, während es sich nicht ohne Erfolg bemühte, die Organisation des Geldverdienens nachzuahmen, auch teilweise zu übertreffen.

Die Sommerschulftadt Chauttauqua ist eine Organisation, welche in den Sommermonaten oft

gleichzeitig 10—12,000 Menschen geistige und förperliche Erholung gibt; die in ihrer Saison von Ende Juli die Ende August im ganzen an 40,000 Menschen beherbergt, seelisch erleichtert, förperlich stärft und fähig macht, das hastende Leben des mobernen Industrialismus zu ertragen.

Chauttaugua ist jett 52 Jahre alt. Es ist im natürlichen Wachstum von einem primitiven Sommererholungsplat einiger Leute ju einer großen Organisation emporgewachsen. Da liegt ein großer See, breißig Kilometer lang und brei Kilometer breit, eingeschlossen von niedrigen Hügeln, von Balbern und Feldern. Die Luft ift Bergluft, fühl, recht geeignet, aus dem acht Stunden entfernten Newport ober aus Pennsplvanien ober sonft woher flieben zu beißen. — Aber was soll ben Einwohner ber pagifischen Rufte, ben Lehrer aus den Plains, den ehemaligen Prärien, veranlassen, hierher zu tommen? Es hat viele schönere Landstriche in ben Bereinigten Staaten. Es gibt größere und schönere Seen als der Chauttauqua-Lake. Es find allgemeine Ursachen, die eine solche Einrichtung wachjen lassen, Ursachen, die sowohl hier als in Europa wirksam sind.

Es gibt im ganzen Lande verstreut, in den Bergen, in den Prärien, an den Seen und an den Rüsten geistig hungernde Menschen, die in ihrem engen Bezirf allein stehen, ohne geistige Anregung, oder doch ohne andere geistige Anregung, als sie von Büchern und Zeitungen ausgehen. Man denke sich Lehrer, Aerzte, Pfarrer, Beamte mit ihren Familien, die in einem kleinen Städtchen in der Prärie ihre Existenz haben. Die nächste Stadt ist hunderte von Kilometern entfernt.